

Ankaufspreise für Edelmetalle. Bei Altgold ist von der Zahlung überhöhter Preise abzuraten und die Richtlinie der soliden Großhandlungen und Ankaufsfirmen einzuhalten.

Für Altsilber wurden am 19. Mai im Berliner Edelmetall-Großhandel folgende Ankaufspreise genannt:

800/000 gestempelt per Kilo	RM	AI.ds
750/000 " " " "	"	AU.ds
900/000 Münzsilber per Kilo	"	LU.au
etwa 19 Pf. für eine alte Silbermark		

Feinsilber in Granalien per Kilo RM LN.as
Platin, Bruch, per Gramm " U.- bis U.us

Beim Ankauf von Privaten werden 10 bis 20% weniger gezahlt, je nach den Umständen; bei Platin wird man wesentlich unter obigem Preis bleiben können.

Für den Ankauf von Altgold von Privaten wurden etwa folgende Preise gezahlt:

900/000 je Gramm bis 2.45 RM	585/000 je Gramm bis 1.45 RM
750/000 je Gramm bis 1.85 RM	333/000 je Gramm bis 0.85 RM

Annahmekurs für Steuer-Gutscheine. Die Grossisten im Edelmetallgewerbe nehmen Steuer-Gutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung, die für die Woche vom 25. bis 30. Mai gelten:

Durchschnittskurs für Stücke unter 100 RM	110,88%
Für große Stücke (von 100 RM aufwärts)	
Fälligkeit 1934	103,75%
Fälligkeit 1935	107,75%
Fälligkeit 1936	111,75%
Fälligkeit 1937	115,75%
Fälligkeit 1938	115,40%

Verwendung von Leder als Werkstoff

Nach einer Anordnung der Überwachungsstelle für Lederwirtschaft vom 14. Mai darf Leder nicht mehr als Hauptwerkstoff für Behälter für Photo-Apparate und Ferngläser sowie für Werkzeugtaschen für Fahrräder verwendet werden. Die übrigen Einschränkungen betreffen Artikel, die für unsere Fachkreise keine Bedeutung haben.

Vorzügllicher Erfolg der 7. Schweizer Uhrenmesse in Basel

Die Schweizer Mustermesse teilt mit: Aus der Umfrage sowohl bei den Ausstellern wie auch bei den beruflichen Interessenten geht unzweideutig hervor, daß die 7. Schweizer Uhrenmesse ein so hervorragender und ermutigender Erfolg war wie noch nie zuvor.

Schon die Beteiligung an der Uhrenmesse war ein Aufstiege: 42 Aussteller gegen 33 im Jahre 1936. Von diesen 42 Ausstellern gehören 32 der eigentlichen Uhren-Industrie an, 3 der Wanduhrenfabrikation, 3 der Bijouterie. Dazu kamen zwei Firmen, die sich mit der Herstellung von Bestandteilen und Werkzeugen befassen, ferner zwei Uhrenhandelsfirmen.

Gewiß nahmen an der 7. Uhrenmesse nur 6% der gesamten Unternehmungen der Uhren-Industrie der Schweiz teil. Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Zahl der Aussteller an der Uhrenmesse in Basel größer sein dürfte. Andererseits darf hervorgehoben werden, daß die Teilnehmer annähernd 60% der gesamten schweizerischen Uhrenproduktion darstellen. Weiterhin wird das Gesamtbild der Uhrenmesse in Basel wesentlich durch die reiche und erschöpfende Mannigfaltigkeit des Angebots bestimmt. Das war stets das entscheidende Hauptmerkmal der Schweizer Uhrenmesse, daß sie, ausstellungsmäßig betrachtet, jedes Jahr zu einer immer vollkommeneren, zu einer harmonisch und ästhetisch ausgeglicheneren Gesamtdarstellung der Uhren-Industrie wird. Der Aussteller beschränkt sich nicht darauf, eine Auswahl seiner besten Schaustücke zu zeigen, sondern er geht immer mehr darauf aus, an seinem Stande allen Nachfragen mit einem möglichst vollkommenen Angebot dienen zu können.

Beim Messebesuch kommt vor allen Dingen dem Besuche aus den Fachkreisen des Auslandes entscheidende Bedeutung zu.

Alle Aussteller erklären, daß ihnen die Messe Nutzen brachte. Jene, die bereits an früheren Uhrenmessen ausstellten, melden im allgemeinen eine wesentliche Besserung.

Wesentliche Besserung der Umsätze im Schweizer Uhren-Einzelhandel. Im März 1937 lagen die Umsätze um 65,9% höher als im gleichen Monat des Vorjahres, arbeitstäglich gerechnet sogar 70,9% höher. Selbst unter Berücksichtigung des frühen Ostertermins ist die Entwicklung als äußerst günstig anzusehen. Teilweise setzte das Ostergeschäft schon Ende Februar ein.

Günstige Entwicklung in der Schweizer Uhren-Industrie. Die starke Steigerung der Ausfuhr seit der Abwertung des Schweizer Franken zeigt sich auch in der von Monat zu Monat abnehmenden Zahl der Arbeitslosen. Die Zahl der Stellensuchenden belief sich Ende Januar auf 6078, Ende Februar auf 5626 und Ende März nur noch auf 5224. Gegenüber dem Stande von vor einem Jahre hat die Zahl der Arbeitslosen um 3314 oder fast 38% abgenommen.

Büchertisch

Über die Meisterlehre im Handwerk. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks und der Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtstag haben unter diesem Titel eine 95 Seiten umfassende Broschüre herausgegeben, die in kurzen Zügen ein Bild der Meisterlehre geben soll, soweit sich ein solches aus den Vorschriften und ihrer Entwicklung gewinnen läßt. Die Schrift bedeutet also gewissermaßen eine Ergänzung der fachlichen Vorschriften für die Meisterprüfung in den einzelnen Handwerken. Es werden darin die Voraussetzungen für die Neugestaltung des Innungswesens und der Meisterlehre behandelt, ferner die Entwicklung der gesetzlichen Vorschriften, die Berufsauslese, die Zwischenprüfungen und die Einschaltung der Berufsschulen. Ein weiterer Abschnitt behandelt die Neuordnung des Ausbildungs- und Prüfungswesens.

Der anschließende statistische Teil gibt wertvolle Aufschlüsse über die Bedeutung des deutschen Handwerks für die Ausbildung der Facharbeiter, die Entwicklung in den einzelnen Handwerkszweigen und die Zukunftsaussichten. Zum Schluß folgen Betrachtungen über die gesetzliche Regelung des Handwerkswesens im Ausland. Das Buch kann allen, die sich im eigenen Interesse oder in einer amtlichen Eigenschaft über die Meisterlehre im Handwerk näher unterrichten wollen, bestens empfohlen werden. Es erschien im Handwerker-Verlagshaus Hans Holzmann, Berlin SW 68.

Personalien

Bad Oldesloe. Am 12. Mai feierte Herr Uhrmachermeister Heinrich Schnaars sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. In seiner Gehilfenzeit war er sieben Jahre im Ausland, darunter in der Schweiz, in Italien und in Afrika. 1912 kam er von Hamburg her nach Oldesloe und übernahm das bereits über hundert Jahre bestehende Uhrengeschäft Eduard Stern. Seine vielseitigen Erfahrungen und Kenntnisse halfen ihm das Vertrauen der Kundschaft erwerben.

Bad Sulza. Wie in den Verbandsnachrichten der vorigen Nummer mitgeteilt, wurde Berufskamerad Georg Pommernelle, Hindenburgstr. 18,



Aufn. Walter Rath
Georg Pommernelle,
Stellvertreter des Reichs-
innungsmeisters

zum Stellvertreter des Reichsinnungsmeisters für das Uhrmacherhandwerk ernannt. Berufskamerad Pommernelle ist 1893 geboren; er besuchte die Realschule und trat dann als Lehrling im väterlichen Geschäft ein, in welchem damals auch sein Großvater noch arbeitete. Sein Vater war Gründer des Thüringer Unterverbandes und war immer für die Belange unseres Faches tätig. Die Gehilfenzeit führte Georg Pommernelle nach Magdeburg, Dresden und Eisenach. Dann stand er während des ganzen Weltkrieges an der Front und übernahm 1919 das väterliche Geschäft. Von da an gehörte Berufskamerad Pommernelle dem Vorstand der Uhrmacher-Innung Weimar an, deren Obermeister er nach der Machtübernahme wurde. Im Jahre 1935 wurde er zum Bezirksinnungsmeister von Mitteldeutschland ernannt. Sein Geschäft besteht schon 75 Jahre.

Brückenauf (Unterfranken). Herr Uhrmachermeister und Optiker Leo Gensler ist im 58. Lebensjahr gestorben. Mit ihm ist eine bekannte und angesehene Persönlichkeit des Faches aus dem Leben geschieden.

Frankfurt a.M. Im 86. Lebensjahre verschied unerwartet Herr Fritz Lorch, der Seniorchef der Werkzeugfabrik Lorch, Schmidt & Co., G.m.b.H. Der Verstorbene hat das Unternehmen 1885 gegründet und zu einer Weltfirma entwickelt. Die von ihm konstruierten Drehstühle sind seit